Testatexemplar

ABS Hennigsdorf Gesellschaft für Arbeitsförderung, Beschäftigung und Strukturentwicklung mbH Hennigsdorf

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

WPC GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Hubertusallee 47

14193 Berlin

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

Jahresabschluss

1. Bilanz zum 31. Dezember 2011
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011
3. Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2011
4. Anhang für das Geschäftsjahr 2011

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Lagebericht zum Jahresabschluss 31.12.2011

ABS Hennigsdorf

Gesellschaft für Arbeitsförderung, Beschäftigung

und Strukturentwicklung mbH

Fabrikstraße 10

16761 Hennigsdorf

Lagebericht 2011

I. Situation Berichtsjahr:

1. Allgemeine Ausführungen

Seit 1995 ist die ABS mit ihren Töchtern im Bereich der öffentlich geförderten Beschäftigung tätig. Die inhaltlichen und wirtschaftlichen Grundlagen ergeben sich seit Einführung von HARTZ IV 2005 im Wesentlichen aus dem Sozialgesetzbuch II und bei Zugriff auf flankierende Leistungen aus dem Sozialgesetzbuch III.

Die ABS nimmt für ihre Töchter Steuerungs- und Dienstleistungsaufgaben wahr, wie Projektentwicklung, Zahlungsverkehr, Liquiditätsabsicherung, Finanz- und Lohnbuchhaltung, Fördermittelabrechnung, Personalverwaltung, Einkauf und Vermietung (Büro- und Gewerbeflächen, Fahrzeuge und Anlagen). Da einige Projekte der Tochtergesellschaften trotz Förderung Fehlbedarfe ausweisen, erfolgt ein Ausgleich durch die ABS. Die wesentliche Grundlage für die Ausgleichsfinanzierung wird durch den Gesellschafter mit dem Eigenkapitalzuschuss geschaffen.

Im Unterschied zu den Vorjahren ist die ABS 2011 bei zwei Projekten selbst als Antragsteller aufgetreten. Hierbei handelt es sich jeweils um zusätzliche Unterstützungsleistungen flankierend zur öffentlich geförderten Beschäftigung (wie „ABBO" – Arbeit für Brandenburg kombiniert mit Bürgerarbeit in Phase 4) und um die Entwicklung eines zertifizierten Methodenkanons („VITA" – Vitalitätsmanagement für Arbeitnehmer und Teilnehmer in ögB) zur späteren Anwendung bei den Töchtergesellschaften im Rahmen der Regelförderung des SGB II bzw. III. Bei beiden Projekten handelt es sich um Modellansätze, die über Landesmittel (Regionalbudget IV und „Gute Arbeit für Brandenburg") in einer einmaligen Pilotphase gefördert wurden und Ende 2013 (ABBO) bzw. April 2012 (VITA) auslaufen.

Für den Gesellschafter erstellt die ABS jährlich die Wirtschaftspläne (G+V, Finanzplan, Liquidität, Stellenplan, Investitionen, Kennzahlen, Erläuterungen) aller Gesellschaften. Darüber hinaus werden über die Quartalsberichte die genannten Positionen in ihrem Verlauf dargestellt und bewertet.

Die zur ABS gehörenden 100%igen Tochtergesellschaften sind Träger öffentlich geförderter Beschäftigungsprojekte bzw. maßnahmebegleitender Qualifizierung. Die NOVAreg setzt vor allem Projekte im gewerblichen Bereich um. Wesentliche Tätigkeitsfelder sind der Umweltschutz, kommunale Infrastrukturaufgaben und die Tourismusförderung. Wie auch bei der PuR geht es hier in erster Linie um

die Beschäftigung von Zielgruppen (Langzeitarbeitslose, ältere Arbeitslose, Schwerbehinderte und Frauen). Beide Tochtergesellschaften wenden seit Mitte 2011 in Kooperation mit der ABS für ca. ¼ der geförderten Teilnehmer zusätzliche systematische Betreuungs- bzw. Beratungsangebote im Rahmen von VITA und ABBO an.

Die PuR (steuerlich anerkannte gemeinnützige und mildtätige Gesellschaft) hat ihre Projektschwerpunkte in den Bereichen Beratung, Betreuung, Sozio-Kultur sowie in der Umsetzung von Agh-MAE-Maßnahmen an kommunalen Einrichtungen (z. B. Schule, Kita, Hort) und in diversen (Sport)Vereinen. Im Herbst 2011 übernahm die PuR darüber hinaus die Aufgaben der mobilen und stationären Jugendsozialarbeit in Hennigsdorf; siehe Aufsichtsratsbeschluss BV 11-09-05.

2. Wesentliche Rahmen- und Umsetzungsbedingungen im Berichtsjahr

Eckpunkte	Ausführungen
gesetzliche Rahmenbedingungen	• SGB II (§16d) in beiden Varianten (MAE und Entgelt) • Arbeitsmarktprogramm des Landkreises zur spezifisch regionalen Umsetzung des SGB II • Bundessonderprogramm Kommunal-Kombi • Bundessonderprogramm Bürgerarbeit
weitere flankierende Programme	• Arbeitsmarktinitiative Oberhavel-Süd (AMI-Süd) • Regionalbudgetmittel zur Kofinanzierung von § 16d-Entgeltmaßnahmen • „Arbeit für Brandenburg" zur Kofinanzierung von § 16d-Entgeltmaßnahmen („Mindestlohn-Programm") bzw. von „Bürgerarbeit" ab 2011 • „VITA"-Angebote finanziert über Regionalbudget IV • „ABBO"-Angebote finanziert über Landesmittel „ Arbeit für Brandenburg"
regionale Umsetzungsbedingungen	• unbefristete Weiterführung des Optionsmodells; d. h. der Landkreis bleibt zugelassener kommunaler Träger der Grundsicherung • Weiterführung der Zusammenarbeit mit dem Fachdienst für Beschäftigungsförderung Hennigsdorf • Auf Ebene Jobcenter und Kommunen: Vertragskündigung zum 31.12.2012 aufgrund der SGB II-Reform 4/2012 mit Verständigung auf Neuverhandlung zum Zwecke der Weiterführung
Eingliederungsbudget (Egt) = wesentliche Finanzierungsgrundlage im ögB	• Mittelansatz Bund mit BEZ: 4,66 Mrd € (2010: 6,2 Mrd €) Rückgang um 25% • Zuweisung Oberhavel-Süd (FD Hdf.): 4,27 Mio € (2010: 6,6 Mio €) Rückgang um 35% • davon Marktanteil ABS-Töchter: 75% (2010: 66%)
wichtige Kofinanzierungsquellen zur Flankierung des Egt (Reihenfolge = Ranking in Bezug auf die Höhe der Mittel) in den Trägergesellschaften	• Treuhand-Mittel aus der Arbeitsmarktinitiative Oberhavel Süd • Mittel des Landkreises aus eingesparten Kosten der Unterkunft (KdU) • Eigenmittel der ABS (über EK-Zuschuss des Gesellschafters) • Landesmittel (Regionalbudget und „Arbeit für Brandenburg) • Landes-, Kreis- und kommunale Mittel für die Jugendarbeit (nur PuR) • Drittmittel von Kommunen außerhalb der AMI, Kirche, Vereine,

	Spenden etc.
betriebswirtschaftliche Basis der ABS	• Dienstleistungsverträge mit den Tochtergesellschaften • Vermietung von Maschinen, Fahrzeugen und Technik • Vermietung von Büro- und Gewerbeflächen • Dienstleistung für die AMI-Süd • Fördermittel über VITA und ABBO • jährlicher Verlustausgleich durch den Gesellschafter
wesentliche Dienstleistungsaufgaben gegenüber den Töchtern und dem Gesellschafter	• strategische Ausrichtung des Verbundes • Planung und Akquisition von Projekten, Fördermitteln und Zuschüssen Dritter • Überwachung und Abrechnung der Fördermittel sowie Ausgleichsfinanzierung für die Töchter • klassische Dienstleistungen, wie Projektentwicklung, Lohn- und Finanzbuchhaltung, Objektverwaltung, Vermietung, etc.
wichtige regionale Partner	• Fachbereich Grundsicherung und Vermittlung (Jobcenter) • Fachdienst für Beschäftigungsförderung • MASF/LASA und WInTO • AMI-Süd-Kommunen
neue Themen- bzw. Projektansätze in den Töchtern www.ABS-Hennigsdorf.de www.PuRgGmbH.de www.NOVAreg.de	• Mit „VITA"-Angebot Schaffung eines zertifizierungsfähigen Methodenkanons für künftige Anwendung im Rahmen SGB II/III (Zertifizierung im Juni 2012 geplant) • Bürgergärten überregional in der Umsetzungsphase • Erfolgreiche Rezertifizierung in den Töchtern
Personal- und Organisationsentwicklung ABS-Verbund	• Aufstockung um sozialpädagogische Mitarbeiter bei PuR und ABS im Rahmen von VITA und ABBO • Allgemein stärkere personelle Ausrichtung beim Stammpersonal in den Bereichen Sozialpädagogik, Projektentwicklung sowie Garten- und Landschaftsbau

3. Wesentliche betriebswirtschaftliche Kennzahlen im Plan-Ist-Vergleich

Kennzahl	WP 2011	Ist 2011	Ist 2010
ABS			
Umsatz (inkl. Drittmittel)	1.595 T€	1.717 T€	1.684 T€
Ergebnis	-111 T€	-267 T€ (- 289 T€ NOVAreg)	-272 T€ (-349 T€ NOVAreg)
EKZ Gesellschafter	200 T€	200 T€	350 T€
Investitionen	85 T€	35 T€	104 T€
Abschreibungen	120 T€	126 T€	125 T€
Kennzahl	**WP 2011**	**Ist 2011**	**Ist 2010**
Geförderte TN PuR			
MAE	320 TN	306 TN	320 TN
Agh-Entgelt/BüA	70 AN	42 AN	41 AN
KoKo	75 AN	75 AN	75 AN
Summe PuR	465	423	436

Geförderte TN NOVAreg			
MAE	260 TN	244 TN	253 TN
Agh-Entgelt/BüA	75 AN	49 AN	49 AN
KoKo	48 AN	48 AN	48 AN
Summe NOVAreg	383	341	350
	∑ 848	∑ 764	∑ 786
	-10% im Vgl. zum Ist v. a. wegen später BüA-Eintritte und MAE-Unterbesetzung	-3% im Vgl. zum Vorjahr bei 35% Egt-Rückgang	
PuR			
Umsatz	4.200 T€	3.779 T€	3.497 T€
Ergebnis	-24 T€	-79 T€	-250 T€
Abschreibungen	-140 T€	-137 T€	-125 T€
Investitionen	50 T€	50 T€	489 T€ (HEKZE)
NOVAreg			
Umsatz	3.153 T€	2.927 T€	3.044 T€
Ergebnis	-82 T€	0 T€ (EAV-ABS)	0 T€ (EAV)
Investitionen	10 T€	7 T€	10 T€

4 Erläuterungen zu den wesentlichen betriebswirtschaftlichen Eckdaten 2011

(geförderte) TN-Entwicklung bei den Trägergesellschaften
Die für 2011 geplante Verstärkung sv-pflichtiger Beschäftigung über das Sonderprogramm Bürgerarbeit konnte aufgrund der späten Eintritte und einer hohen Unterbesetzungsquote nicht erreicht werden. 2011 wurden im Jahresdurchschnitt in beiden Gesellschaften 764 geförderte Mitarbeiter beschäftigt; 2010 waren es noch 786 (minus 3%). Im Vergleich zum Planansatz 2011 beträgt das Defizit jedoch 10% und ist neben der etwas geringeren MAE-TN v. a. auf den späten und holprigen Start der Bürgerarbeitsplätze zurückzuführen. Allein aus dieser Differenz ergeben sich wie im Vorjahr ca. 160 T€ weniger Fördermittel für die Stammkräftefinanzierung im ABS-Verbund. (ABS -60 T€, -75 T€ NOVAreg, -25 T€ PuR). Die Plan-Ist-Abweichungen bei Agh MAE resultieren nachwievor aus Besetzungsproblemen seitens des Fallmanagements und betreffen v. a. die Region der S-Bahn-Gemeinden.

2011 wurden im Durchschnitt 214 Mitarbeiter über Agh-Entgelt-/BüA bzw. Kommunal-Kombi-Maßnahmen gefördert. 2010 waren es 213. Der Anteil an sv-pflichtiger Beschäftigung beträgt damit 2011 ca. 28% (Vergleich 2010: 27%). Diese Entwicklung ist auf die volle Wirksamkeit von Kommunal-Kombi zurückzuführen. Bei Agh-Entgelt fand ein deutlicher Abbau gegenüber dem Vorjahr statt, der jedoch durch das langsame Aufwachsen der Bürgerarbeitsplätze kompensiert wird.

Umsatz und Ergebnis ABS-Verbund
Aufgrund der Differenz (minus 10%) aus ambitioniert geplanter TN-Entwicklung für 2011 (848) und dem Ist (764) ergibt sich ein geringerer Umsatz in den Tochtergesellschaften. Außerdem belastet der relativ hohe Anteil an sv-pflichtigen Beschäftigungsangeboten die Eigenleistungsfähigkeit der ABS,

denn nicht alle Projekte konnten über kommunale und Landesmittel in ausreichender Höhe kofinanziert werden.

Die Liquidität bzw. Finanzsicherheit des Verbundes war jedoch zu keiner Zeit gefährdet. Der Verlust der PuR wird aus den Rücklagen der Gesellschaft gedeckt. Der hohe Verlust der NOVAreg (289 T€: dav. 200 T€ geplante Projektfehlbedarfsfinanzierung, 15 T€ Zuschüsse, die erst 2012 flossen und 50 T€ Korrektur SV-Zahlungen periodenfremd) wird im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages von der ABS ausgeglichen. Durch den Eigenkapitalzuschuss des Gesellschafters wird, das durch den Verlust entstehende Liquiditätsdefizit, fast vollständig kompensiert.

Bilanzsumme	2009	EK-Quote	2010	EK-Quote	2011	EK-Quote
ABS	2.395 T€	97,53	2.454 T€	98,36	2.381 T€	98,60
PuR	1.575 T€	86,68	1.577 T€	80,20	1.567 T€	75,62
NOVAreg	390 T€	1,28	423 T€	1,18	365 T€	1,37
∑ Eigenkapital	3.706 T€		3.684 T€		3.537 T€	

Stellenplan ABS
Neben der Geschäftsführerin waren 2011 sieben Angestellte und ein geringfügig Beschäftigter für die klassischen Aufgabenbereiche tätig. Ab Juli 2011 wurden bis November drei zusätzliche Mitarbeiter im Rahmen von ABBO eingestellt, deren Verträge bis Mitte bzw. Ende 2013 befristet sind.

Stellenplan PuR (Festangestellte)
2011 waren neben der Geschäftsführerin 19 Festangestellte für die Projektbetreuung und organisatorische Abwicklung, inkl. Bewirtschaftung Obdachlosenhaus tätig. Für das Beratungszentrum Lebenshilfe sind zwei Mitarbeiter festangestellt. Im Oktober 2011 kamen 12 Mitarbeiter des JFFZ zur PuR. Außerdem ist knapp eine halbe Vb im Bereich der Einzelfallbetreuung tätig.

Stellenplan NOVAreg (Festangestellte)
Im Geschäftsjahr 2011 waren durchschnittlich 13 Festangestellte für die Projektbetreuung und organisatorische Abwicklung tätig.

Investitionen ABS-Verbund
Die Abweichung zwischen geplanten (85 T€) und tatsächlichen Investitionen (35 T€) ist den wirtschaftlichen bzw. fördertechnischen Rahmenbedingungen geschuldet. Auf die Erneuerung bzw. Ausweitung des Fuhrparks durch die ABS wurde verzichtet. Bei PuR und NOVAreg bewegten sich die Investitionsausgaben im Planbereich.

II. Ausführungen zum Wirtschaftsplan 2012

1. Allgemeine Ausführungen

Siehe Ausführungen zum Berichtsjahr 2011.

Zusätzlich zu den klassischen Dienstleistungen setzt die ABS bis Ende 2013 das ABBO-Coachingprojekt für max. 75 Teilnehmer im Rahmen des Bundessonderprogramms „Bürgerarbeit" kombiniert mit „Arbeit für Brandenburg" (Laufzeit beginnend ab Sommer 2011 zwei Jahre) um. Diese Aufgabe musste in die ABS verlagert werden, weil der Gesetzgeber eine strikte Trennung dieser Leistungen zwischen Arbeitgeber und Anbieter vorschreibt. Desweiteren wird die ABS das Regionalbudgetprojekt VITA im April 2012 erfolgreich beenden. Es wird auf Ebene der NOVAreg (VITAplus) ab

01.05.2012 bis 30.04.2014 für besonders marktferne Langzeitarbeitslose weitergeführt. Parallel dazu werden NOVAreg und PuR sich das Vorgängerprojekt zertifizieren lassen, um in der zweiten Jahreshälfte 2012 zusätzliche Unterstützungsangebote lt. § 45 SGB III kombiniert mit ögB anbieten zu können. Denn mit der Instrumentenreform wird zukünftig ausgeschlossen, dass zusätzliche Unterstützungsleistungen innerhalb von klassischen Beschäftigungsmaßnahmen angeboten werden können. Ab 01.04.2012 gibt es hier eine strikte Trennung zwischen „reiner" Beschäftigungsmaßnahme und zusätzlicher Unterstützungsangebote in unterschiedlicher Ausprägung. Diesen gesetzlichen Vorgaben müssen die Beschäftigungsträger Rechnung tragen. D. h., um auch weiter einen ganzheitlichen und aus einer Hand kommenden Beschäftigungs- und Betreuungsansatz zu fahren, muss die Akquisition dieser Leistungen (§ 45, SGB III) zeitnah und in einem wahrnehmbaren Umfang (ca. ein Viertel der in ögB-TN) erfolgen. Wir wissen allerdings, dass wir hier in einem harten Wettbewerb mit Bildungsanbietern stehen und das Jobcenter Beschäftigungsträger nicht schwerpunktmäßig im Focus der Auftragsvergabe sieht.

Des Weiteren muss durch die PuR und NOVAreg das aktuelle Arbeitsmarktprogramm des Landkreises in Verbindung mit der im April 2012 eingeführten Instrumentenreform 2012 umgesetzt werden. Das bedeutet in erster Linie die Anpassung der Betreuungsstrukturen an die neuen Zielgruppendefinitionen und Betreuungsstufen. Bei Agh MAE (75% der geförderten TN) wird zukünftig flächendeckend zweischichtig gearbeitet, um personell, organisatorisch und finanziell v. a. den differenzierten Betreuungsvorgaben gerecht zu werden.

Die Höhe der Trägerpauschale bei Agh MAE und deren Neuverhandlung/-kalkulation im Rahmen der Instrumentenreform spielt für die Existenzsicherung des ABS-Verbundes eine entscheidende Rolle. Inwieweit das Jobcenter flächendeckend den Kalkulationen in diversen Abstufungen folgt, die vom ABS-Verbund vor Beginn der neuen Förderperiode eingereicht wurden, wird jedoch erst der praktische Betrieb in den nächsten Monaten zeigen.

2. Wesentliche Rahmen- und Umsetzungsbedingungen *(fett markiert die Abweichungen zu 2011)*

Eckpunkte	Ausführungen
gesetzliche Rahmenbedingungen	• **SGB II (§16d) nur noch in Variante Agh MAE** • **SGB II (§ 16e) Förderung sv-pflichtiger Arbeitsverhältnisse; jedoch nur noch in Höhe von 75% der AG-Brutto-Kosten** • Arbeitsmarktprogramm des Landkreises zur spezifisch regionalen Umsetzung des SGB II **mit diversen Betreuungsstufen und Zielgruppen** • Bundessonderprogramm Kommunal-Kombi • Bundessonderprogramm Bürgerarbeit, Phase IV „Beschäftigung"
weitere flankierende Programme	• Arbeitsmarktinitiative Oberhavel-Süd (AMI-Süd) • Regionalbudgetmittel zur Kofinanzierung von § 16d-Entgeltmaßnahmen • **Regionalbudget zur Finanzierung „VITAplus" (Mai 2012 bis April 2014)** • „Arbeit für Brandenburg" zur Kofinanzierung von § 16d-Entgeltmaßnahmen („Mindestlohn-Programm") bzw. von „Bürgerarbeit" sowie deren externes Coaching ab 2011-13 • **Akquisition von § 45-Maßnahmen (zusätzl. Unterstützungsangebote für TN in ögB)**
regionale Umsetzungsbedingungen	• unbefristete Weiterführung des Optionsmodells; d. h. der Landkreis bleibt zugelassener kommunaler Träger der Grundsicherung

	• Weiterführung der Zusammenarbeit mit dem Fachdienst für Beschäftigungsförderung Hennigsdorf mindestens bis Ende 2012 • Vertrag wurde gekündigt, Verhandlungen zur Vertragsverlängerung laufen aktuell
Eingliederungsbudget (Egt) = wesentliche Finanzierungs-grundlage	• **Mittelansatz Bund mit BEZ: 3,78 Mrd € / 2011: 4,66 Mrd €** Rückgang um weitere 19% • Zuweisung Oberhavel-Süd (FD Hdf.): 2,9 Mio € ögB + 0,8 Mio € § 45 / 2011: 4,27 Mio € Rückgang um weitere 13 %; gemessen nur in Bezug auf ögB sogar 32%! • **davon geplanter ögB-Marktanteil ABS-Töchter: 80%**
wichtige Kofinanzierungs-quellen zur Flankierung des Egt (Reihenfolge = Ranking in Bezug auf die Höhe der Mittel) in den Trägerge-sellschaften	• Treuhand-Mittel aus der Arbeitsmarktinitiative Oberhavel Süd • Mittel des Landkreises aus eingesparten Kosten der Unterkunft • Eigenmittel der ABS (über EK-Zuschuss des Gesellschafters) • Landesmittel (Regionalbudget und „Arbeit für Brandenburg) • **Landesmittel im Rahmen Regionalbudget V für VITAplus (NOVAreg)** • **Landesmittel im Rahmen Regionalbudget V für radtouristisiche Angebote (NOVAreg / *Ausschreibung läuft*)** • Landes-, Kreis- und kommunale Mittel für die Jugendarbeit (nur PuR) • Drittmittel von Kommunen außerhalb der AMI, Kirchen, Vereine, Spenden etc.
betriebswirtschaftliche Basis der ABS	• Dienstleistungsverträge mit den Tochtergesellschaften • Vermietung von Maschinen, Fahrzeugen und Technik • Vermietung von Büro- und Gewerbeflächen • Förderung von Betreuungs- und Coachingaufgaben im Rahmen „Arbeit für Brandenburg" kombiniert mit Bürgerarbeit • Jährlicher Verlustausgleich durch den Gesellschafter • Dienstleistungs- und Honorarverträge für die AMI-Süd und Dritte
wesentliche Dienstlei-stungsaufgaben gegenüber den Töchtern und dem Gesellschafter	• Strategische Ausrichtung des Verbundes • Planung und Akquisition von Projekten, Fördermitteln und Zuschüssen Dritter • Überwachung und Abrechnung der Fördermittel sowie Ausgleichsfinanzierung für die Töchter • Klassische DL: Lohn- und Finanzbuchhaltung, Objektverwaltung, Vermietung, etc. • Originäre Betreuungs- und Coachingsleistungen (AfB + Bürgerarbeit)

wichtige regionale Partner	• Fachbereich Grundsicherung und Vermittlung (Jobcenter) • Fachdienst für Beschäftigungsförderung • AMI-Süd-Kommunen • MASF/LASA und WInTO
neue Themen- bzw. Projekt-ansätze in den Töchtern	• **Zielgruppenspezifische Projekte in Abhängigkeit der Vorgaben des AMP 2012 mit unterschiedlichen Betreuungsschlüsseln** • **Beginn des QM-Rezertifizierungsprozesses in den Tochtergesell-schaften ab Sommer 2012 inkl. Maßnahmezertifizierung VITA** • **Akquisition von §-45-Maßnahmen nach Zertifizierung von VITA** • **Gesundheitsorientierung/-förderung für die Stammbelegschaft**
Personal- und Organisations-entwicklung ABS-Verbund	• **Umsetzung Strukturanpassung NOVAreg und PuR (v. a. hier auch durch den Betriebsübergang mit dem JFFZ geprägt)** • **kurz- bis mittelfristige Anpassung des Personalkörpers des ABS-Verbundes an die quantitativen und qualitativen Anforderun-gen der Fördermittelgeber**

3. Wesentliche betriebswirtschaftliche Kennzahlen WP 2012 im Vergleich zum Berichtsjahr

Kennzahl	Ist 2011	WP 2012
ABS		
Umsatz (inkl. Drittmittel)	1.717 T€	1.667 T€
Ergebnis	-267 T€	-172 T€
EKZ Gesellschafter	200 T€	200 T€
Investitionen	35 T€	45 T€
Abschreibungen	125 T€	110 T€

Kennzahl	Ist 2011		WP 2012	
Geförderte TN PuR				
MAE	306TN		300 TN	
BüA/Agh-Entgelt	42 AN		68 AN	
KoKo *(läuft aus)*	75 AN		59 AN	
Summe PuR		423		427
Geförderte TN NOVAreg				
MAE	244 TN		233 TN	
BüA/Agh-Entgelt	49 AN		86 AN	
KoKo *(läuft aus)*	48 AN		33 AN	
Summe NOVAreg		341		352
		∑ 764		∑ 779
PuR				
Umsatz	3.779 T€		4.234 T€	
Ergebnis	-79 T€		-149 T€	
Abschreibungen	-137 T€		-120 T€	

Investitionen	50 T€	50 T€
NOVAreg		
Umsatz	2.927 T€	3.108 T€
Ergebnis	*-289* / 0 T€ (EAV)	*-150* / 0 T€ (EAV)
Investitionen	10 €	10 €

4. Ausführungen zum Planjahr 2012

Eingliederungstitel Landkreis Oberhavel
Die wichtigste finanzielle Grundlage für das Wirken des ABS-Verbundes wird nochmals deutlich reduziert gegenüber dem Vorjahr. Für die reine Projektarbeit steht ca. 1/3 weniger an Budget zur Verfügung. Dieser Entwicklung kann im ABS-Verbund nur begegnet werden durch die Erhöhung des Marktanteils auf bis zu 80% und die in 2012 voll zum Tragen kommende Umsetzung der Bürgerarbeitsplätze. Durch das „Mehr" an sv-pflichtiger Beschäftigung im Förderbereich Bundessonderprogramm ist mit einem einmaligen – nur 2012 - Anstieg der Umsätze zu rechnen.

TN-Entwicklung im Trägerverbund
Für 2012 gehen wir in beiden Trägergesellschaften von einer leichten Reduzierung der MAE-TN gegenüber dem Vorjahr aus. Die Arbeitnehmer im Bereich des „Kommunal-Kombi" werden ab Mitte des Jahres deutlich zurückgehen und im Dezember auf „0" fallen, da zum Jahresende die letzten Projekte auslaufen werden. Dafür kommt das aktuelle Bundessonderprogramm „Bürgerarbeit" in 2012 voll zum Tragen. Hier rechnen wir in beiden Trägergesellschaften mit ca. 90 Arbeitsplätzen. Durch die doppelte Wirkung von KoKo und BüA kommt es zu einem kurzzeitigen Anstieg sv-pflichtiger Beschäftigung in 2012 (geplant 246 / 2011: 214). Ab 2013 wird sich dieser Anteil jedoch stark reduzieren (um gut 90 Plätze).

Umsatz und Ergebnis ABS-Verbund
Der Umsatz der ABS wird sich in etwa am Vorjahrniveau orientieren, da sich das Gros der Einnahmen aus TN-abhängigen Verträgen speist. Auch bei den sonstigen Einnahmen, wie Fördermittel oder Einnahmen aus Vermietung, Hausverwaltung, Dienstleistungen für Dritte etc. rechnen wir mit einer Konstanz. Aufgrund der Einnahmen- und Kostensituation gehen wir von einem Planverlust in Höhe von gut 170 T€ aus, der mit dem Eigenkapitalzuschuss des Gesellschafters gedeckt wäre.

Bei der PuR rechnen wir aufgrund der AN-Entwicklung bei Kommunal-Kombi und Bürgerarbeit (Überlagerungseffekt in 2012) mit einem deutlich höheren Umsatz gegenüber 2011. Realistisch ist aktuell eine Umsatzerwartung von 4,2 Mio €. Gerechnet wird mit einem Verlust von ca. 150 T€, der aus den Zuschüssen für Kommunal-Kombi resultiert, die komplett bereits in 2011 vereinnahmt wurden. Der Jahresverlust ist durch die eigenen Rücklagen gedeckt.

Auch in der NOVAreg wird sich der Überlagerungseffekt von Kommunal-Kombi und Bürgerarbeit positiv auf die Umsatzentwicklung auswirken. Aktuell gehen wir von ca. 3,1 Mio € aus. Es wird mit einem planmäßigen Verlust in Höhe von 150 T€, der auf die gleiche Entwicklung wie in der PuR zurückgeht sowie Fehlbedarfe für neue Projekte (Bürgerarbeit) beinhaltet, die nicht komplett aus der AMI finanzierbar sind. Im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages wird der Verlust durch den Gesellschafter ausgeglichen (siehe Ergebnis ABS). Damit es zu keiner Unterdeckung der Overhaed-Kosten in 2012 kommt, ist einerseits eine ständige Anpassung des Personalkörpers an die realistischen

Umsetzungszahlen notwendig. Andererseits wurden über ABBO und das Nachfolgeprojekt VITAplus zusätzliche Mittel zur Overheadfinanzierung akquiriert.

Stellenplan ABS
Neben der Geschäftsführerin werden 2012 sieben Angestellte und ein geringfügig Beschäftigter in der ABS tätig. Mit der Umsetzung der begleitenden Betreuung im Rahmen der „Bürgerarbeit" im 2. Förderjahr kam es bereits 2011 zu einer personellen Aufstockung von drei Mitarbeitern, die bis Mitte/Ende 2013 befristet ist.

Stellenplan PuR (Festangestellte)
2012 werden neben der Geschäftsführerin 15 Festangestellte für die Projektbetreuung und organisatorische Abwicklung inkl. Bewirtschaftung Obdachlosenhaus tätig sein. Für das Beratungszentrum Lebenshilfe sind zwei Mitarbeiter festangestellt. Im JFFZ werden 12 Mitarbeiter tätig sein. Außerdem ist knapp eine halbe Vb im Bereich der Einzelfallbetreuung eingeplant.

Stellenplan NOVAreg (Festangestellte)
Im Geschäftsjahr 2012 werden 11 bis 12 Festangestellte für die Projektbetreuung und organisatorische Abwicklung tätig sein. Weitere vier (plus "X") Mitarbeiter sind für den Bereich der zusätzlichen Betreuungsangebote (VITAplus und § 45) eingeplant.

Investitionen ABS
2012 wird es aufgrund der weiterhin angespannten Fördermittelsituation wiederum nur moderate Ersatzinvestitionen in Höhe von 105 T€ im gesamten ABS-Verbund geben. Es handelte sich v.a. um Ausgaben für Betriebs- und Geschäftsausstattung bzw. PC-Technik.

Schlussbemerkungen
Für 2012 rechnen wir nicht mit Risiken aus Altlasten in der ABS und ihren Tochterunternehmen.
Die wiederum deutlichen Einschnitte im diesjährigen Eingliederungstitel sind in den oben ausgeführten Planansätzen bereits berücksichtigt.

Für die darauffolgenden Jahre (ab 2013) wird man auf keinen Fall mehr von einer quantitativen Weiterentwicklung ausgehen können. Dagegen sprechen die für 2012 geplante nochmalige Reduzierung des Eingliederungstitels sowie das Auslaufen des Bundessonderprogramms „Kommunal-Kombi". Über eine Fortführungsabsicht für Bürgarbeit (ab 2014) ist noch nichts bekannt. Außerdem wird das II. Quartal 2012 für den ABS-Verbund eine organisatorische und finanzielle Herausforderung, da mit der Einführung der aktuellen Instrumentenreform zwangsläufig gewisse Unwägbarkeiten und Anlaufverlusten verbunden sein werden.

In Reaktion auf die geschilderten Rahmenbedingungen und Entwicklungen versucht die ABS dem quantitativen Bedeutungsverlust öffentlich geförderter Beschäftigung mit einer Qualitätsoffensive zu begegnen. Erste Erfolge und Ansätze mit VITA, VITAplus sowie zusätzlichen Betreuungs- und Coachingangeboten im Rahmen der Bürgerarbeit sind gegeben. Diesen Weg gilt es – v. a. in enger Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Oberhavel im Bereich der § 45-Maßnahmen – weiter zu beschreiten, verbunden mit den dafür notwendigen personellen und organisatorischen Anpassungsmaßnahmen.

Hennigsdorf, April 2012

Kerstin Thiele, Geschäftsführerin

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011

Bilanz zum 31.12.2011

ABS Hennigsdorf Gesellschaft für Arbeitsförderung, Beschäftigung und Strukturentwicklung mbH, Hennigsdorf
Bilanz
zum 31.12.2011

	Aktiva	€	€	31.12.2011 €	Vorjahr 31.12.2010 €
A	Anlagevermögen				
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände				
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.052,00	2.858,00
II.	Sachanlagen				
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.477.133,11		1.517.994,11
2.	Technische Anlagen und Maschinen		16.547,00		14.614,00
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		186.070,29	1.679.750,40	236.542,29
III.	Finanzanlagen				
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen			202.000,00	202.000,00
B	Umlaufvermögen				
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		109,88		2.238,03
	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00			
2.	Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		188.713,36		209.736,24
	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00			
3.	Sonstige Vermögensgegenstände		2.261,40	191.084,64	17.427,59
	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00			
II.	Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten			299.295,01	230.225,25
C	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten			7.511,63	20.416,90
	Bilanzsumme			**2.380.693,68**	**2.454.052,41**

	Passiva	€	€	31.12.2011 €	Vorjahr 31.12.2010 €
A	Eigenkapital				
I.	Gezeichnetes Kapital		516.000,00		516.000,00
II.	Kapitalrücklage	2.131.203,55			2.131.203,55
	Jahresfehlbetrag 2010	-272.382,45			0,00
	Einlage	200.000,00			0,00
	Jahresfehlbetrag 2011	-266.507,91	1.792.313,19		0,00
III.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag		39.012,68		39.012,68
IV.	Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-266.507,91			-272.382,45
	Entnahme aus der Kapitalrücklage	266.507,91	0,00	2.347.325,87	0,00
B.	Rückstellungen				
1.	Steuerrückstellungen		0,00		0,00
2.	Sonstige Rückstellungen		7.000,00	7.000,00	7.000,00
C.	Verbindlichkeiten				
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		11.707,37		16.977,35
	davon mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr	11.707,37			
2.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		425,39		418,99
	davon mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr	425,39			
3.	Sonstige Verbindlichkeiten		14.235,05	26.367,81	15.822,29
	davon mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr	14.235,05			
	davon aus Steuern	8.996,21			
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00			
	Bilanzsumme			**2.380.693,68**	**2.454.052,41**

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2011

ABS Hennigsdorf Gesellschaft für Arbeitsförderung, Beschäftigung
und Strukturentwicklung mbH, Hennigsdorf
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2011 bis 31.12.2011

		€	01.01.2011 bis 31.12.2011 €	01.01.2010 bis 31.12.2010 €
1.	Umsatzerlöse		674.352,63	734.505,82
2.	Zuwendungen und Zuschüsse		156.829,51	76.594,00
3.	Sonstige betriebliche Erträge davon aus Gewinnabführung € 0,00 (Vj. € 0,00)		885.837,41	872.948,30
	Summe betriebliche Erträge		1.717.019,55	1.684.048,12
4.	Materialaufwand:			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.151,66		-3.123,57
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-30.279,06	-34.430,72	-38.526,71
5.	Personalaufwand:			
	a) Löhne und Gehälter	-371.220,93		-332.585,72
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung: € 5.655,67 (Vj. € 6.090,18)	-79.030,50	-450.251,43	-67.411,16
6.	Abschreibungen:			
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-126.091,87	-124.919,41
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Verlustübernahme: € 289.206,75 (Vj. € 349.466,90)		-1.376.913,21	-1.391.424,37
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon von verbundenen Unternehmen: € 7.834,21 (Vj. € 12.780,95)		9.094,60	13.632,53
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	0,00
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-261.573,08	-260.310,29
11.	Steuern			
	a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		0,00
	b) Sonstige Steuern	-4.934,83	-4.934,83	-12.072,16
12.	Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss		-266.507,91	-272.382,45
13.	Entnahme aus der Kapitalrücklage		266.507,91	272.382,45
14.	Gewinn-/ Verlustvortrag		39.012,68	39.012,68
15.	Bilanzgewinn/ -verlust		**39.012,68**	**39.012,68**

Anlagenspiegel zum 31.12.2011

Entwicklung des Anlagevermögens der
ABS Hennigsdorf Gesellschaft für Arbeitsförderung, Beschäftigung und Strukturentwicklung mbH
zum 31.12.2011

		Anschaffungs- / Herstellungskosten					Abschreibungen				
		Stand 01.01.2011 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge A-Kosten €	Stand 31.12.2011 €	kumuliert €	Geschäftsjahr €	Abgang Buchwert €	Restbuchwert 31.12.2011 €	Restbuchwert 31.12.2010 €
I	Immaterielle Vermögensgegenstände										
1	Software	5.592,60	0,00	0,00	0,00	5.592,60	4.540,60	1.806,00	0,00	1.052,00	2.858,00
	Summe	**5.592,60**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**5.592,60**	**4.540,60**	**1.806,00**	**0,00**	**1.052,00**	**2.858,00**
II	Sachanlagen										
1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund und Boden	1.696.921,37	20.950,81	0,00	0,00	1.717.872,18	240.739,07	61.811,81	0,00	1.477.133,11	1.517.994,11
2	Technische Anlagen und Maschinen	74.389,05	7.259,00	0,00	3.818,89	77.829,16	61.282,16	5.232,00	94,00	16.547,00	14.614,00
3	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	516.601,42	6.770,06	0,00	5.671,26	517.700,22	331.629,93	57.242,06	0,00	186.070,29	236.542,29
	Summe	**2.287.911,84**	**34.979,87**	**0,00**	**9.490,15**	**2.313.401,56**	**633.651,16**	**124.285,87**	**94,00**	**1.679.750,40**	**1.769.150,40**
III	Finanzanlagen										
1	Beteiligungen	228.000,00		0,00	0,00	228.000,00	26.000,00	0,00	0,00	202.000,00	202.000,00
	Summe	**228.000,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**228.000,00**	**26.000,00**	**0,00**	**0,00**	**202.000,00**	**202.000,00**
	Summe Anlagevermögen	2.521.504,44	34.979,87	0,00	9.490,15	2.546.994,16	664.191,76	126.091,87	94,00	1.882.802,40	1.974.008,40

Anhang zum Jahresabschluss 31.12.2011

ABS Hennigsdorf

Gesellschaft für Arbeitsförderung, Beschäftigung und Strukturentwicklung mbH

Fabrikstraße 10

16761 Hennigsdorf

Anhang 2011

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und des GmbH-Gesetzes unter Berücksichtigung der steuerlichen Vorschriften aufgestellt worden.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i.S. des § 267 Abs. 1 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Bilanzierungsmethoden

Die gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandten Bilanzierungsmethoden folgen den handels- und steuerrechtlichen Bestimmungen.

b) Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen

Die Abschreibungen werden auf der Basis der jeweils steuerlich zulässigen Nutzungsdauer nach der linearen Methode ermittelt.

Ab dem 01.01.2010 werden geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens bis € 410,00 Anschaffungskosten im Zugangsjahr voll abgeschrieben, wobei gleichzeitig ihr Abgang unterstellt wird. Die gebildeten Sammelposten für geringwertige Wirtschaftsgüter der Geschäftsjahre 2008 und 2009 werden bis 2012 bzw. 2013 weitergeführt.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen bewertet worden.

Die Rückstellungen sind in dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Umfang gebildet worden.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

C. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ergibt sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel (Anlage 3).

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Berichtsjahr getätigte Zahlungen, die das Jahr 2012 betreffen.

In die Kapitalrücklage wurde eine Zuführung von T€ 200 vom Gesellschafter geleistet. Der Jahresfehlbetrag 2011 i.H.v. T€ 267 wurde mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen die Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses und die Erstellung der Steuererklärungen.

Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bestehen nicht.

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsätze wurden ausschließlich im Inland erzielt. Sie resultieren im Wesentlichen aus Geschäftsbesorgungs- und Dienstleistungsverträgen.
Die Erträge aus Zuwendungen und Zuschüssen umfassen erhaltene Zuschüsse zur freien Verwendung von verschiedenen Kommunen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen überwiegend Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung. Erfasst sind in dieser Position weiterhin die Erträge der Arbeitsmarktinitiative-Süd des Landkreises Oberhavel, deren Geldfond treuhänderisch durch die ABS verwaltet wird.

E. Sonstige Angaben

Alleinige Gesellschafterin der ABS ist die Stadt Hennigsdorf.

Alleinige Geschäftsführerin im Berichtsjahr ist Frau Kerstin Thiele, Berlin.

Im Geschäftsjahr beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 9 Arbeitnehmer ohne Geschäftsführung.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören folgende Personen an:

Herr Andreas Schulz (Vorsitzender)
Bürgermeister
Hennigsdorf

Herr Peter Koch (stellvertretender Vorsitzender)
Projektmanager
Oranienburg

Frau Ursel Degner
Lehrerin
Hennigsdorf

Frau Vera Winkler
Angestellte
Fürstenberg/Havel

Herr Bernhard Liese
Kaufmann
Hennigsdorf

Herr Günter Jeske
Pädagogischer Mitarbeiter
Berlin

Herr Michael Mertke
Student
Hennigsdorf

Herr Frank Schönfeld
Postzusteller
Hennigsdorf

Herr Werner Scheeren
Lehrer
Hennigsdorf

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden im Berichtszeitraum Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt € 4.800,00 gezahlt.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 266.507,91 € wurde mit der Kapitalrücklage verrechnet..

Hennigsdorf, den 30.03.2012

Kerstin Thiele, Geschäftsführerin

Beteiligungen

	Anteil	Stamm-kapital	Jahres-ergebnis	Eigen-kapital
	%	T€	T€	T€
31.12.2011				
PuR Projekt- und soziale Regionalentwicklungsgesellschaft mbH	100	26	0	1.185
NOVAreg-Projektträgergesellschaft für neue Arbeit-regional mbH	100	26	-289	5
quintus GmbH Qualifizierung und Integration	100	26	-1	0

Jahresergebnis NOVAreg und quintus vor Ergebnisübernahme

Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss 31.12.2011

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die

ABS Hennigsdorf Gesellschaft für Arbeitsförderung,
Beschäftigung und Strukturentwicklung mbH

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn-und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ABS Hennigsdorf Gesellschaft für Arbeitsförderung, Beschäftigung und Strukturentwicklung mbH - für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens , Finanz und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 13. April 2012

WPC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Klaus Bogisch
Wirtschaftsprüfer

WPC GmbH WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
WPC
SIEGEL
BERLIN

Hinweise zur Verwendung des Bestätigungsvermerkes

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.